

AFGHANISTAN



ERSTE BAYERNWEITE AFGHANISTAN-KONFERENZ

13. bis 15. Juli 2018 | München
Bellevue di Monaco

In Afghanistan herrscht Krieg. Seit nun fast 40 Jahren. Dies verdeutlicht auch der neu erschienene Lagebericht des Auswärtigen Amtes, sowie zahlreiche Berichte von Menschenrechtsorganisation wie beispielsweise der UN. Anstatt nun die Abschiebungen endlich einzustellen, hat Bundeskanzlerin Merkel nun verlautbaren lassen, dass die Bundesregierung keinen Anlass mehr sieht, um an der seit Mai 2017 bestehenden Beschränkung auf Straftäter, Gefährder und „hartnäckige Identitätstäuscher“ festzuhalten. Stattdessen sollen Abschiebungen in das Krisengebiet wieder stärker forciert werden.

Seit Beginn der Abschiebungen im Dezember 2016 wurden mehr als 200 Menschen nach Afghanistan abgeschoben. Diese Praxis wird seit Beginn von Betroffenen, Unterstützer*innen und einer breiten Zivilgesellschaft kritisiert. Wir wollen diese Akteur*innen zusammenbringen, über die Situation in Afghanistan informieren und gemeinsame Handlungsoptionen diskutieren. Im Rahmen der bundesweiten *not safe* Kampagne wird diese Konferenz die Möglichkeit bieten, mit international anerkannten Expert*innen zu diskutieren und gemeinsame Strategien zu entwickeln, die zu einer anderen Politik führen sollen. Darüber hinaus wird es vor Ort ein kostenloses Beratungsangebot durch Asylrechtsanwält*innen geben.



FREITAG, 13.07.2018

17.00 – 22.00 Uhr | Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2-6

17.00 - 20.00 Uhr

REGISTRIERUNG, ANMELDUNG & SCHLAFPLATZBÖRSE

18.00 – 21.00 Uhr

KOSTENLOSES BERATUNGSANGEBOT

durch Asylrechtsanwält*innen

(Anmeldung vor Ort; bitte alle Unterlagen mitbringen)

20.00 Uhr

FILM

RÜCKKEHR NACH AFGHANISTAN:

Die vielen Gesichter von Flucht und Migration

Der Film erzählt die Geschichten von sieben Flüchtlingen, die nach Afghanistan zurückkehren müssen oder wollen. Sie kommen aus Deutschland, Pakistan und Iran. Ihre Fluchtwege reichen über Generationen. Einige kehren freiwillig zurück, andere wurden abgeschoben. Einige wollen helfen, ihr Land aufzubauen, andere sehen keine Zukunft inmitten von Konflikten und Gewalt. Der Dokumentarfilm beleuchtet die Motive von Rückkehrer*innen. Warum haben sie sich für diesen Weg entschieden? Was waren die Umstände ihrer Abschiebung? Mit welchen Realitäten sehen sie sich konfrontiert, zurück in einem Land, das sie gehofft hatten, für ein besseres Leben zu verlassen? Im Anschluß gibt es ein Filmgespräch mit dem Regisseur **MIRCO GÜNTHER**, Country Director Afghanistan der Friedrich-Ebert-Stiftung.

18.00 – 22.00 Uhr

COME TOGETHER mit Essen und Getränken

SAMSTAG, 14.07.2018

09.00 – 22.00 Uhr | Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2-6

09.00 – 10.00 Uhr

FRÜHSTÜCK

PROGRAMM

110.00 – 12.30 Uhr

VORTRÄGE (parallel stattfindend)

Vortrag #01

WEITERHIN „SICHERE GEBIETE“ ?

Friederike Stahlmann (Max-Planck-Institut, Halle)

Vortrag #02

LEBEN NACH DER ABSCHIEBUNG

Liza Schuster (City University of London)

Vortrag #03

ABSCHIEBUNGEN ALS DROHUNG

Bernd Mesovic (PRO ASYL)

Vortrag #04

SICHERHEITSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Thomas Ruttig (Afghanistan Analysts Network)

12.30 – 14.00 Uhr

MITTAGSPAUSE mit Verpflegung

14.00 – 17.00 Uhr

WORKSHOPS

Workshop #01

WIE GELINGT ERFOLGREICHE PRESSEARBEIT?

Jana Weidhaase (BFR) und Journalist*in

Workshop #02

WAS TUN? VERNETZUNG UND PROTESTFORMEN

Nevroz Duman (JoG)

Workshop #03

RECHTSPRECHUNG DER BAYERISCHEN GERICHTE

Gisela Seidler, Juliane Scheer (Asylrechtsanwältinnen)

Workshop #04

ZUGANG ZU ARBEIT UND AUSBILDUNG

Mohammad Ibrahim (IHK Schwaben)

17.00 – 19.00 Uhr

PAUSE mit Abendessen

19.00 – 22.00 Uhr

Saal des Münchner Stadtmuseums,
St.-Jakobs-Platz 1

DISKUSSION

„LAGEBERICHT AFGHANISTAN“:

Expert*innen berichten zur aktuellen Situation

Afghanistan wurde im vergangenen Jahr von den Vereinten Nationen wieder als Bürgerkriegsland eingestuft. Der Anfang Juni 2018 erschienene Lagebericht des Auswärtigen Amtes zur abschieberelevanten Situation in Afghanistan zeichnet ein ähnliches Bild, das von der Bundesregierung allerdings anders gezeichnet wird. Drei international renommierte Expert*innen zu Afghanistan berichten zu ausgewählten Aspekten der Sicherheitslage, der Situation von Rückkehrern, der deutschen Politik und Rechtsprechung.

Friederike Stahlmann,
Max Planck Institut für ethnologische Forschung, Halle
Liza Schuster,
Department of Sociology, City University of London
Thomas Ruttig,
Co-Direktor des Afghanistan Analysts Network

In Kooperation mit dem Projekt „Migration bewegt die Stadt“ des Münchner Stadtmuseums

SONNTAG, 15.07.2018

09.00 – 13.00 Uhr | Bellevue di Monaco, Müllerstr. 2-6

09.00 – 10.00 Uhr

FRÜHSTÜCK

10.00 – 13.00 Uhr

PLENUM & AUSBLICK

13.00 Uhr

ABREISE

VORTRAG #01

WEITERHIN „SICHERE GEBIETE“ IN AFGHANISTAN?

Die deutsche Rechtsprechung erlaubt in zahlreichen Fällen die Abschiebung nach Afghanistan. Wie wird in der deutschen Rechtsprechung Sicherheit konstituiert und konstruiert? Welche Risiken werden dabei ausgeblendet? Darüber informiert **FRIEDE-RIKE STAHLMANN**, Mitarbeiterin des Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle.

VORTRAG #02

LEBEN NACH DER ABSCHIEBUNG IN AFGHANISTAN

Welche Situation finden Rückkehrer vor in Kabul, welche Faktoren bestimmen darüber, ob und wie sie überleben können, oder ob die Rückkehr in eine erneute Flucht mündet? **LIZA SCHUSTER**, tätig am Department of Sociology an der City University in London berichtet über das Leben und Überleben nach der Rückkehr.

VORTRAG #03

ABSCHIEBUNGEN ALS DROHUNG UND POLITISCHER ZANKAPFEL

Die deutsche Regierung sieht „sichere Gebiete“ im Kriegsland Afghanistan. Wie weit wird aus politischem Interesse die Faktenlage ausgeblendet? Welche Perspektive hat der Widerstand gegen Abschiebungen nach Afghanistan, wer ist von Abschiebung gefährdet, welche Möglichkeiten gibt es, sich davor zu schützen? Diese Fragen diskutiert **BERND MESOVIC**, Referent bei PRO ASYL.

VORTRAG #04

SICHERHEITSLAGE UND PERSPEKTIVEN

Was sind die größten Sicherheitsrisiken in Afghanistan, warum ist es irreführend, von „sicheren“ Gebieten zu sprechen? Wie sind die Zukunftsperspektiven in einem Land, in dessen Zukunft kaum jemand im Westen noch Hoffnung setzt? **THOMAS RUTTIG**, Co-Direktor des Afghanistan Analysts Network, gibt Einblicke in die Situation vor Ort.

VORTRÄGE

WORKSHOP #01

WIE GELINGT ERFOLGREICHE PRESSEARBEIT?

Der Workshop will Geflüchtete und Aktivist*innen im Umgang mit Journalist*innen stärken und über häufig gestellte Fragen informieren. **JANA WEIDHAASE** vom Bayerischen Flüchtlingsrat und ein*e Journalist*in (NN) erörtern Strukturen für Öffentlichkeitsarbeit und vermitteln nützliche Tipps zum Erstellen von Pressemitteilungen.

WORKSHOP #02

WAS TUN? VERNETZUNG UND PROTESTFORMEN

Viele Menschen sind nicht einverstanden mit Abschiebungen nach Afghanistan. Wie können wir uns besser informieren, wie können wir uns untereinander besser vernetzen, welche Möglichkeiten haben wir, um gegen Abschiebungen zu protestieren? Warum ist Selbstorganisation und Vernetzung so wichtig für Abschiebeverhinderung? Welche Protestformen waren in der Vergangenheit erfolgreich? Wie können wir die Parade We'll Come United am 29.9. nutzen, um das sichtbar zu machen? Diese Fragen stellt **NEVROZ DUMAN** von den Jugendlichen ohne Grenzen.

WORKSHOP #03

DIE AKTUELLE RECHTSPRECHUNG DER BAYERISCHEN GERICHTE ZU AFGHANISTAN

Die Anwältinnen **JULIANE SCHEER** und **GISELA SEIDLER** informieren über die aktuelle Rechtsprechung der bayerischen Gerichte und diskutieren mit den Teilnehmer*innen über Fallkonstellationen sowie hilfreiche Beratungsstrategien und notwendige Beweismittel.

WORKSHOP #04

ZUGANG ZU ARBEIT UND AUSBILDUNG

MOHAMMAD IBRAHIM, Integrationsberater der IHK Schwaben, informiert über den Zugang zum Arbeitsmarkt und den damit verbundenen Chancen für die Aufenthaltserlaubnis. Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, um eine Ausbildung zu beginnen? Wie finde ich eine Ausbildungsstelle und wie beantrage ich eine Ausbildungserlaubnis?

WORKSHOPS



NEVROZ DUMAN engagiert sich für die Selbstorganisation junger Geflüchteter durch ihr Engagement bei Jugendliche ohne Grenzen. Sie ist im Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft PRO ASYL. Beruflich betreut und begleitet sie Geflüchtete.



MIRCO GÜNTHER ist Leiter des Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Afghanistan. Zuvor war er für die OSZE in Tadschikistan, Kasachstan und der Ukraine tätig. Er hat Politikwissenschaft, Nahost- und Zentralasienstudien und Public Administration in Berlin, Moskau, St. Andrews und Harvard studiert.



MOHAMMAD IBRAHIM arbeitet seit Mai 2016 als Integrationsberater bei der Industrie und Handelskammer (IHK) Schwaben. Im Projekt „Junge Flüchtlinge in Ausbildung“ unterstützt und begleitet er Geflüchtete und Betriebe beim Beginn und bei der Durchführung von Ausbildungen.



BERND MESOVIC ist Leiter der Abteilung Rechtspolitik bei PRO ASYL. Er ist verantwortlich für die Pressearbeit von PRO ASYL und befasst sich mit der Analyse asylrechtlicher Praxis sowie der Situation in den Herkunftsländern, unter anderem in Afghanistan.



THOMAS RUTTIG ist Mitbegründer und Co-direktor des unabhängigen afghanistan analysts network (<https://www.afghanistan-analysts.org>) mit Sitz in Kabul und Berlin. Er arbeitet seit über 35 Jahren zu und in Afghanistan, spricht Dari und Paschto.

REFERENT*INNEN



JULIANE SCHEER ist Rechtsanwältin und Fachanwältin für Migrationsrecht und seit 20 Jahren im Asylrecht tätig. Sie engagiert sich für eine kompetente Rechtsberatung für Geflüchtete und ist im Beirat der „Refugee Law Clinic München“.



LIZA SCHUSTER arbeitet am Department of Sociology der City University London. Seit 2009 beschäftigt sie sich mit Flüchtlingen aus Afghanistan. In Afghanistan forscht sie zu Abschiebung, Rückkehr, und der Wahrnehmung von Migration in der afghanischen Gesellschaft.



GISELA SEIDLER ist seit 1996 in München als Rechtsanwältin im Migrationsrecht tätig. Sie hat seit 1996 viele afghanische Asylsuchende vertreten. Sie ist Vorsitzende des Gesetzgebungsausschusses Ausländer- und Asylrecht im Deutschen Anwaltverein und betreut maßgeblich die Bellevue Asylberatung.



FRIEDERIKE STAHLMANN ist Doktorandin am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung in Halle. Sie verfasst zudem Gutachten für deutsche und britische Gerichte für das Asylverfahren zu Afghanistan.



JANA WEIDHAASE hat einen Master in Sozialer Arbeit. Nach Beschäftigungen in vielen Feldern der Flüchtlingsarbeit ist sie seit 2016 Mitarbeiterin des Bayerischen Flüchtlingsrats.

NEWSGROUP AFGHANISTAN: #BLEIBISTAN

Eine Wanderausstellung zum Thema Asyl, Ablehnung und Afghanistan, in Fotografie und Collage Eine Gruppe junger Geflüchteter aus Afghanistan hat sich mit den vielen offenen Fragen und den oft fehlerhaft übersetzten Befragungen und nicht nachvollziehbaren Entscheidungen ihres Asylverfahrens auseinandergesetzt. Entstanden ist eine Schau, in der Textfragmente aus negativen Asylbescheiden visuell aufbereitet werden. In Fotografien und poetischen Collagen im Bannerformat werden die Absurditäten und die Unmenschlichkeit der Bürokratie deutlich

Die Konferenz findet auf Deutsch statt. Alle Vorträge und Workshops werden simultan in Dari übersetzt.

Während des Konferenzzeitraums wird es Kinderbetreuung geben.

ANMELDUNG

Um Anmeldung mit Name, Adresse, Kontaktinformationen und gewünschtem Workshop wird gebeten unter:

register@not-safe.de

Die Teilnahmegebühr inkl. Verpflegung beträgt 40 € für das ganze Wochenende. Die Soligebühr beträgt 60 €. Somit können Sie es Menschen ermöglichen an der Konferenz teilzunehmen, die weniger finanzielle Möglichkeiten haben. Der ermäßigte Preis beträgt 20 €.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:

kontakt@not-safe.de

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Homepage:

<https://afghanistan.not-safe.de/>

VERANSTALTER*INNEN

Bayerischer Flüchtlingsrat

Bellevue di Monaco

Jugendliche ohne Grenzen

Karawane München

Münchner Flüchtlingsrat

IN KOOPERATION MIT

„Migration bewegt die Stadt“ des Münchner Stadtmuseums

BayernForum der Friedrich- Ebert- Stiftung

Stiftung:do

Petra Kelly Stiftung

PRO ASYL

Rosa Luxemburg Stiftung Bayern KEV

Netzwerk München